

STRAUS

Odenwälder Tüftlergeist

Als die Firma Weber Umwelttechnik damals nach Mosbach kam, hatte ich dort meinen ersten Ferienjob“, erinnert sich Martin Straus lächelnd. „Da war es doch eigentlich selbstverständlich, dass ich zugegriffen habe, als mir das Unternehmen im Herbst 2019 angeboten wurde.“ Mit der Herstellung von Dunstabscheidern und Scheibenluftfiltern war der Familienbetrieb bis zum Ausscheiden des Firmenmitgründers über 30 Jahre lang erfolgreich – und unter dem neuen Dach der Straus GmbH soll es mit der übernommenen Produktpalette weiter aufwärtsgehen.

„Zum einen versorgen wir die langjährigen Kunden von

Weber Umwelttechnik weiter mit Ersatzteilen für die bereits verbauten Scheibenluftfilter“, berichtet Straus. „Aber damit haben wir uns nicht zufriedengegeben. Wir haben das Produkt weiterentwickelt und einen eigenen Straus Aerosolabscheider auf den Markt gebracht, der auf dem neuesten Stand der Technik ist und dadurch bis zu 80 Prozent Kohlendioxid einsparen kann. Er kommt in der metallverarbeitenden Industrie zum Einsatz, saugt dort gesundheitsschädliche Dämpfe, Aerosole und Nebelpartikel ab, die beim Einsatz von Kühlschmierstoffen und Ölen entstehen, und schützt dadurch die Mitarbeiter und deren Umfeld. Denn in vielen Betrie-

ben werden die Feinstaub-Grenzwerte, wie sie in den Städten Vorschrift sind, weit überschritten.“ Der Aerosolabscheider wird direkt auf der Einhausung der Bearbeitungsmaschine oder auf einem eigenen Gestell installiert, das abgesetzene Kühlmittel über einen Schlauch direkt in den Kreislauf der Kühlschmierstoffe zurückgeführt.

Maschinenbauingenieur Martin Straus, der 1996 sein duales Studium an der damaligen Berufsakademie in Mosbach abschloss, stellt sich gerne solchen Herausforderungen. Schon 1999 machte er sich mit der Firma IMS Ingenieurtechnik Martin Straus in Dallau selbstständig und konstruierte Sondermaschinen für die verschiedensten Branchen. „Doch immer mehr Kunden wollten nicht nur das CAD-Modell sehen, sondern das fertige Pro-

dukt“, erinnert sich der Odenwälder Unternehmer. „Und so gründeten wir 2011 die Straus GmbH, um diesen Wünschen gerecht zu werden. Als die Räumlichkeiten zu eng wurden, zogen wir 2014 in eine 2.000 Quadratmeter große Halle Am Eisweiher in Mosbach um, die wir in den letzten Jahren kontinuierlich modernisiert und umgebaut haben.“ Der Spezialist für Sondermaschinen und Individuallösungen expandierte und führte über die Jahre auch immer wieder neue Dienstleistungen ein. So entstanden innovative Geschäftsbereiche wie der 3D-Druck und der Bereich Lasertechnik mit den Schwerpunkten Lohnbeschriftung und Sondermaschinen mit Beschriftungslaser.

Neues Geschäftsfeld in Pandemie-Zeiten

Doch Corona bereitet auch dem Mosbacher Unternehmer Sorgen. „Der Sondermaschinenbau ist für uns ein eher regionales und volatiles Geschäft“, weiß der Unternehmer. „Mit dem Straus Aerosolabscheider wollen wir nun verstärkt in die Serienproduktion und in einen internationalen Vertrieb einsteigen. Es ist unser Ziel, diesen Geschäftsbereich für unsere Firma weiter auszubauen. Darum entwickeln wir schon heute eine neue Modellreihe von Aerosolabscheidern. Wir setzen auf den Fokus Energieeinsparung, Nachhaltigkeit und wollen auch zukünftigen gesetzlichen Vorgaben entsprechen, um noch mehr Kunden mit unserer einzigartigen Technik begeistern zu können.“

www.straus-gmbh.de

Mit seinem neuen Produkt, dem Straus Aerosolabscheider, möchte Martin Straus auch den internationalen Markt erschließen.



FIRMENFOTO